



Sehr geehrte Damen
und Herren,

wenn Eltern an einer psychischen Erkrankung leiden, sind besonders die Kinder betroffen. In der Ausstellung „**KINDERSprechSTUNDE**“ stehen diese Kinder im Mittelpunkt. Sie erzählen mit Bildern und Texten über ihre Ängste, Hoffnungen und Wünsche. Die hier ausgestellten Bilder entstanden im Rahmen der extra eingerichteten Kindersprechstunde des Bezirkskrankenhauses Augsburg.

Besonders wichtig ist mir als Gesundheitsministerin, Ärztin und Mutter, dass die betroffenen Menschen, die Familien, die Kinder, sich in unserer Gesellschaft aufgehoben und integriert fühlen. Dazu gehört auch ein offener Umgang mit dem Thema „Psychische Krankheit“.

Psychische Störungen können uns alle treffen. Das Schicksal ist nicht vorhersehbar. Heute gehören psychische Störungen zu den häufigsten Erkrankungen.

Lassen Sie sich inspirieren von den berührenden Bildern der Kinder, die so klug mit ihrer Situation umgehen. Wichtig ist eine Kultur des Hinschauens. Die Kinder und ihre Familien brauchen unser aller Unterstützung.

Ihre

Melanie Huml

Melanie Huml MdL
Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege

Die Ausstellung ist in Zusammenarbeit des StMGP
mit dem ZPG
sowie dem BKH Augsburg entstanden



Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege

Dies ist: eine Aktion der
Gesundheitsregion plus Landkreis
Cham und der Stadt Bad Kötzing

Kontakt: 09941/40144411



BAYERN DIREKT ist Ihr direkter Draht zur
Bayerischen Staatsregierung.

Unter Telefon 089 12 22 20 oder per E-Mail unter
direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial,
Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und
Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden,
zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der
Bayerischen Staatsregierung.



Herausgeber:
Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege
Referat „Psychiatrie, Sucht, Drogen und AIDS“
Haidenauplatz 1
81667 München
E-Mail: referat.sucht-aid@stmgp.bayern.de
www.stmgp.bayern.de

Gestaltung: brandarena
Druckerei: Schmerbeck GmbH, Tiefenbach

Stand: März 2016
© StMGP, alle Rechte vorbehalten

Hinweis: Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars erbeten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.

KINDER sprech STUNDE



„...der Papa ist ganz anders,
gar nicht mehr,
wie er früher war.“

Bilder-Ausstellung
in Bad Kötzing, Jahnhalle, 10.9.-14.9.16
Öffnungszeiten: 11.9.16, 10-16 Uhr
sowie auf Anfrage
(besonders geeignet für Eltern, Lehrer, Erzieher, Großeltern...)

Dieser Flyer stellt Ihnen einige häufige psychische Erkrankungen vor.

DEPRESSION

Jeder Mensch kennt Gefühlsschwankungen, ist manchmal guter und weniger guter Stimmung. Wenn aber zum Beispiel Niedergedrücktheit, Traurigkeit, Hoffnungs- und Kraftlosigkeit nicht mehr aufhören und der Lebenswille wie gelähmt erscheint, kann eine Krankheit die Ursache sein. Eine Depression lässt sich gut mit verschiedenen Therapieformen behandeln, und mit der Zeit verbessert sich die Stimmung wieder, man schöpft neuen Mut und gewinnt wieder an Energie.

BIPOLARE STÖRUNGEN

Bei bipolaren Erkrankungen wechseln sich die oben beschriebenen depressiven Phasen mit Zeiträumen scheinbar unerschöpflicher Energie ab. In diesen manischen Episoden fühlt sich der Kranke allen Mitmenschen überlegen, ist zugleich euphorisch, leistungsstark und höchst reizbar. Durch Fehleinschätzungen der Realität können gewagte Handlungen und hohe Schulden entstehen.

Die spezifischen Therapien helfen den erkrankten Menschen, die Stimmung zu stabilisieren.



PSYCHOSEN

Psychosen sind Erkrankungen, die zu einer stark veränderten Wahrnehmung der Realität führen. Dabei können sich Gedanken, Gefühle und Sinneswahrnehmungen verändern. Die Erkrankten fühlen sich zum Beispiel verfolgt oder kontrolliert, ferngesteuert oder auserwählt. Symptome wie das Hören von Stimmen, die andere nicht hören können oder andere Sinnestäuschungen führen zu massiven Beeinträchtigungen. Aufgrund vieler verschiedener Ursachen sollte umgehend ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden, damit eine zielgerichtete Behandlung erfolgen kann.

SUCHT

Alkohol, Tabak und Medikamente – Schritt für Schritt kann ihr Konsum zur Sucht führen. Auch Verhaltensweisen, wie das Glücksspiel, können abhängig machen. Der Missbrauch illegaler Drogen, wie Cannabis, Heroin oder Crystal-Meth, führt unter Umständen sehr schnell in die Suchtmittelabhängigkeit und zu körperlichem und seelischem Verfall.

Die Ursachen für Suchterkrankungen sind vielschichtig. Das Ziel aller Hilfen und Therapien liegt darin, ein Leben ohne Suchtmittel positiv zu gestalten.



HILFE HOLEN – BETROFFENE UNTERSTÜTZEN

Vielleicht ist Ihnen in Ihrem Umfeld schon mal jemand durch sein Verhalten aufgefallen? Und Sie fragen sich, welches Verhalten ist „noch normal“? Gerade bei Kindern kann es für Außenstehende schwer sein, zu beurteilen, wann es sich um eine „normale“ Trotzphase oder vorübergehende pubertäre Erscheinung handelt, und wann um eine ernstzunehmende psychische Erkrankung. Möglicherweise sind Sie ratlos, weil Sie gerne helfen möchten, aber nicht wissen wie.

REDEN HILFT!

Sprechen Sie offen an, was Ihnen aufgefallen ist. Fragen Sie nach, wie es dem Kind und der Familie geht. Psychische Krisen und Erkrankungen können nicht herbei geredet oder gar durch Reden ausgelöst werden.

SIE KÖNNEN SICH HILFE HOLEN!

Lassen Sie sich beraten, damit Sie besser unterstützen können.

Tipps aus dem Internet oder aus Ratgebern sind kein ausreichender Ersatz für eine fachliche Diagnose und eine angemessene Therapie. Dennoch können Sie sich zunächst hier weiter informieren:

www.aktiv-schauen.de

